

---

## SPIRITUALITÄT

---

- ◆ Abeln, Reinhart: *Der heilige Florian. Leben – Legenden – Bedeutung (topos taschenbücher 798)*. Verlagsgemeinschaft *topos plus*, Kevelaer 2012. (68) Pb. Euro 7,90 (D) / Euro 8,20 (A). ISBN 978-3-8367-0798-5.

Den Oberösterreichern als Schutzheiliger des Bistums Linz (Reskript der Ritenkongregation vom 21. April 1971) und inzwischen als zweiter Landespatron vertraut (Beschluss der Oberösterreichischen Landesregierung vom 17. März 2003), ist Florian nicht nur hierorts, sondern auch im benachbarten Bayern ein wohlbekannter und beliebter Volksheiliger. Reinhart Abeln unternimmt es, dem der Überlieferung nach 304 in Lauriacum (Lorch) mit einem Mühlstein um den Hals in der Enns ertränkten, sich mutig zum Christentum bekennenden römischen Offizier in Geschichte und Legende nachzuspüren. Ein erster Teil des *topos*-Taschenbüchleins widmet sich dem *Leben* des Heiligen (10–15). Grundlage zahlreicher Nacherzählungen und Ausschmückungen ist die aus dem späten 8. Jahrhundert stammende „*Passio Floriani*“ (vgl. 16–28). Bis zum heutigen Tag wird darin die Erinnerung an den gläubigen Märtyrer und seine vierzig Gefährten, die er wegen ihres Glaubens aus dem Gefängnis zu befreien suchte, wachgehalten. Geschichtswissenschaftler bestätigen Teile dieser Legende als historisch gesichert.

„Verehrung und Brauchtum“ widmen sich die darauffolgenden Seiten (29–35). Zentrum war und ist das weit über die Lande bekannte Augustiner-Chorherrenstift St. Florian in der Nähe von Linz, wo der Heilige seine letzte Ruhestätte gefunden haben soll. Nicht nur in Österreich, sondern auch in Süddeutschland wurden zahlreiche Kirchen zu Ehren des Heiligen erbaut. Auch in Polen, Italien und Ungarn – wohin Reliquien gelangt waren – erfuhr Florian als Glaubenszeuge Verehrung.

Wohl am bekanntesten ist Florian als Schutzheiliger vor Feuergefahr (die Mitglieder der Feuerwehr werden gerne als „Florianijünger“ bezeichnet), wenngleich dieses Patronat nicht übermäßig alt ist. Bis zum 15. Jahrhundert galten Laurentius (Festtag: 10. August) und Agatha (Festtag: 5. Februar) als Patrone gegen das Feuer. Florian wurde wahrscheinlich deshalb zum Schutzheiligen, weil er im Wasser getötet wurde. Auch andere Legenden machen ihn zum Patron gegen Feuergefahr. Jedoch wird

Florian nicht nur in Feuergefahr, sondern auch bei Hochwasser, Sturm und Dürre angerufen. Den Bierbrauern ist er Garant reinsten Wassers. „Vereinzelt wurde (wird) der heilige Florian noch in verschiedenen anderen Anliegen angerufen“, etwa um einen Mann zu bekommen, oder um Kindersegen. „Selbst die Heiratsvermittler nahmen (nehmen) seine Hilfe in Anspruch“ (vgl. 33).

Mit knappen Ausführungen zur „Darstellung des Heiligen“ in der Kunst befassen sich die Seiten 48–50. „Florianerzählung und -rätsel“ (36–43 [Gertrud Fussenegger], 43–47) sowie „Gebete – Lieder – Verse“ ergänzen das Büchlein.

*Bedeutung* erlangt Florian in seinem grenzenlosen Gottvertrauen, in seinem ungebrochenen Glaubensbekenntnis. Diese Kraft schöpft er gewiss aus dem Gebet, das ihm Stärke, innere Ruhe und Trost schenkt (59–63 [falsche Seitenangabe im Inhaltsverzeichnis]).

Ein kurzes Literaturverzeichnis (64f.) sowie Anmerkungen (66f.) schließen das Taschenbüchlein. Als Oberösterreicher jedoch vermisst man im Literaturverzeichnis eine wertvolle Publikation, nämlich: Rudolf Zinnhobler, Von Florian bis Jägerstetter. Glaubenszeugen in Oberösterreich, Linz 2004, worin auf den Seiten 31–43 Florian und seine Gefährten profund dargestellt werden.

Die schmale Publikation ist all jenen zu empfehlen, die sich in gut lesbarer Sprache Grundinformationen zu Florians Leben und Sterben sowie der sich anschließenden Wirkungsgeschichte aneignen möchten. Ebenso ist das Büchlein als nettes Geschenk für all jene vorstellbar, die den Namen des Heiligen tragen.

Rutzenmoos Bernhard J. Kagerer

---

## THEOLOGIE

---

- ◆ Eilrich, Christiane: *Gott zur Welt bringen: Maria. Von den Möglichkeiten und Grenzen einer protestantischen Verehrung der Mutter Gottes (Studien zur Spiritualität und Seelsorge 2)*. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2011. (446, 42 Abb.) Pb. Euro 44,00 (D) / Euro 45,30 (A) / CHF 62,90. ISBN 978-3-7917-2315-0.

Die Verehrung Marias gilt noch immer als ein Spezifikum des Katholischen und vielfach sogar als das Unterscheidungsmerkmal gegenüber